

# ESE

**Emotionale und Soziale Entwicklung  
in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen**



**Heft 6 (2024)**

**In den Fokus ver-rückt – hidden topics im  
Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung**

**Bibliografie:**

Stephan Gingelmaier, Lars Dietrich, Janet Langer,  
Susanne Jurkowski, Pierre-Carl Link,  
Sebastian Franke und Désirée Laubenstein:

Editorial zur sechsten Ausgabe.

*Emotionale und Soziale Entwicklung (ESE)*, 6 (6), 9-13.

<https://doi.org/10.35468/6103-01>

**Gesamtausgabe online unter:**

<http://www.eszeitschrift.net>

[doi.org/10.35468/6103](https://doi.org/10.35468/6103)

ISSN 2941-1998 online

ISSN 2629-0170 print

**Editorial**  
**zur sechsten Ausgabe der Wissenschaftlichen Jahreszeitschrift**  
**In den Fokus ver-rückt – hidden topics im FSP ESE**

*Emotionale und soziale Entwicklung (ESE)*  
*in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen*

## Thema: In den Fokus ver-rückt – hidden topics im FSP ESE

**Liebe Leser:innen,  
liebe Kolleg:innen,  
liebe Interessierte,**

als Redaktionsgruppe der *ESE – Emotionale und soziale Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen* freuen wir uns sehr, dass mittlerweile die sechste Ausgabe der Zeitschrift, mit dem aktuellen Thema **In den Fokus ver-rückt – hidden topics im FSP ESE**, vorliegt. Grundlage der thematischen Schwerpunktsetzungen bildeten die vielfältigen Impulsbeiträge und fachlichen Diskussionen im Rahmen der 15. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vom 28. bis 30. Juni 2023 an der Universität Paderborn.

Wissenschaftliche Auseinandersetzungen im Bereich der Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung (ESE) zeichnen sich durch eine Vielzahl an spannenden thematischen Schwerpunkten, unterschiedlichen Zielgruppen und forschungsmethodischen Zugängen aus. Dennoch erscheinen innerhalb dieses Spektrums – und das ist der Wissenschaft inhärent – immer wieder Spannungsfelder und Gegenstandsbereiche, die bisher im Rahmen der Forschung (noch) **nicht in den Fokus gerückt wurden und somit in diesen ver-rückt werden können oder sogar sollten**. Sei es, weil Herrschaftsstrukturen, Marginalisierung und Dominanz anderer Themenschwerpunkte sie verdecken, weil sie als blinde Flecken übersehen wurden oder weil aktuelle gesellschaftliche, bildungspolitische oder forschungsmethodische Entwicklungen neue Möglichkeiten der Fokussierung zulassen oder gar herausfordern. Etwas davon sehen und verstehen zu wollen, setzt ein hohes Maß an (wissenschaftlicher) Neugier voraus. Und genau jene Neugier an dem (noch) Unbekannten, (bisher) Verdeckten und (neu) Aufkommenden adressierte die 15. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung an der Universität Paderborn und damit auch die vorliegende Ausgabe der ESE-Zeitschrift.

Die Tagung lud Kolleg:innen dazu ein, die aus ihrer Sicht in den Fokus zu ver-rückenden Themen zu präsentieren. Das Resultat waren spannende, aber auch nachdenklich stimmende und zur kritischen Diskussion anregende Impulse und daraus resultierende Beiträge. Hierbei rückte das ‚Subjekt der Bildung‘ in den Fokus und wurde in einem perspektivisch umfassenden Kontext adressiert, als vulnerables, als potentiell gespaltenes, als entmündigtes, als traumatisiertes und vielfachen psychosozialen Belastungen ausgesetztes Subjekt.

Fokussiert und kritisch reflektiert wurden in diesem Rahmen ebenfalls professionsbezogene Kompetenzen, sowohl des Faches selbst als auch unterstützender Disziplinen des Kinder-

und Jugendhilfesystems oder der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Spannungsfeld des didaktischen Handelns, der Beziehungsgestaltung, von Gruppendynamiken, des Peereinflusses und der Begleitung von Transitionsprozessen.

Immer wieder ging es hierbei um die Frage des sinnhaften Verstehens, der bedarfsgerechten Unterstützung, der professionellen Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder und Jugendlichen, die diese so dringend benötigen und dessen Mandat der Pädagogik bei Verhaltensstörungen immanent ist.

Auch das Ringen um das Subjekt und seiner Logik unter dem Fokus (verletzter) Identität(en) sowie entsprechender forschungsmethodischer auch partizipativer Zugänge war Teil der intensiven Auseinandersetzung dieser Fachtagung.

Diese in den Fokus zu ver-rückenden Themen werden mit der vorliegenden Ausgabe in Beiträgen aufgegriffen. Der Aufbau der ESE VI entspricht dem nun schon gewohntem Ablauf vorheriger Ausgaben. Die Rubrik I *Orginalia* führt mit fünf doppelblind begutachteten Beiträgen in die Thematik ein. Es folgen vier nicht-blind begutachtete Aufsätze in der Rubrik II, *Tagungsbeiträge und weitere Fachbeiträge*. Wie in den folgenden Rubriken durchliefen diese Beiträge ein Herausgebenden-Review. Pointierte Statements werden in drei Beiträgen in der Rubrik III *Zur Diskussion* angeboten mit der expliziten Einladung, Gegenpositionen in den nächsten Ausgaben zu evozieren. Wir freuen uns hier über Eröffnungen und Fortführungen fairer, kritisch-konstruktiver Diskussionsprozesse. Weiter finden sich eine Verknüpfung von *Praxis und Theorie* in Rubrik IV mit drei Beiträgen und vier *Buchbesprechungen* in Rubrik V. *Neues aus dem Fach* mit Rubrik VI bildet den Abschluss dieser Ausgabe.

Wir als Herausgebende möchten uns an dieser Stelle herzlich bei allen Autor:innen, den Gutachter:innen, bei Annette Krauss und Lara Fabel (HfH Zürich) für die redaktionelle Aufarbeitung, bei Herrn Klinkhardt und Herrn Tilsner mit dem gesamten Team des Klinkhardt-Verlages, bei dem Beirat der Zeitschrift sowie bei Ihnen und Euch, liebe Leser:innen, liebe Kolleg:innen für das Interesse und die finanzielle sowie ideelle Unterstützung bedanken.

Wir wünschen viel Spaß, spannende Einblicke und anregende Impulse beim Erkunden unserer ‚Hidden Topics‘ und freuen uns auf die bereichernden Diskussionen und wertschätzenden Begegnungen mit dem Thema „Der Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung in Zeiten bildungspolitischer und gesellschaftlicher Krisen“ auf der 16. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung vom 30. Mai bis 01. Juni 2024 an der Freien Universität Berlin.

Verbunden mit herzlichen Grüßen aus

Ludwigsburg, Berlin, Rostock, Erfurt, Zürich & Paderborn im April 2024

*Stephan Gingelmaier, Lars Dietrich, Janet Langer, Susanne Jurkowski, Pierre-Carl Link, Sebastian Franke und Désirée Laubenstein*